

wir stellen vor.

Technologie Forum Zug: Das innovative Zuger Konzept in der Praxis



Das Technologie Forum Zug vernetzt aktiv technologisch führende und innovative Firmen im Kanton Zug und der erweiterten

Region. Das in der Zuger Wirtschaft vorhandene Know-how sowie die verfügbaren Ressourcen werden gebündelt, um für bestehende wie auch für neu zugezogene Technologieunternehmen ein optimales, innovatives und somit attraktives Umfeld gezielt zu fördern.

Seit nunmehr rund zweieinhalb Jahren ist das Technologie Forum Zug operativ, und die Idee ist eine Erfolgsgeschichte geworden. Ende Juni 2006 umfasste der Verein bereits 110 Mitglieder, die gesamthaft rund 6000 Arbeitsplätze anbieten.

Cluster als Herzstück

Dank dieser erfreulichen Entwicklung sind sämtliche geplanten Cluster aktiv. Diese so genannten Cluster sind das Kernstück des Technologie Forums Zug. Dabei handelt es sich um Netzwerke zwischen Unternehmen, die im gleichen Technologiebereich tätig sind und ähnliche Interessen und Kernkompetenzen haben. Die Cluster dienen als primäre Plattform für den Gedanken-, Erfahrungs- und Informationsaustausch und sollen eine entsprechende Zusammenarbeit fördern und unterstützen. Jeder Cluster wird durch eine Persönlichkeit aus der Industrie geführt und in allen Clustern findet einmal pro Quartal ein Meeting statt, an denen Themen aus der Praxis präsentiert und diskutiert werden oder kompetente externe Referenten einen Vortrag zu einem aktuellen Thema halten.

Folgende Cluster sind aktiv:

- Fertigungstechnologie
- Life Science
- Mess- und Regeltechnik, Automation
- Logistik und Vertrieb
- Software-Technologie
- Elektronik
- Mikrotechnologie (in Kooperation mit dem Micro Center Central Switzerland)

Funktionsweise der Cluster

Wie funktionieren nun diese Cluster in der Praxis? Was sind die Themen, welche an diesen Meetings diskutiert werden? Wer behandelt die Themen?

Stellvertretend für alle Cluster wird dies am Beispiel des Clusters «Fertigungstechnologie» aufgezeigt. Dieser Cluster umfasst 32 Firmen, die aktiv mitwirken und wird von Christian Beer, Geschäftsführer der c-b-c solutions in Cham, geleitet. Die vierteljährlichen Treffen finden jeweils bei einer Firma statt, welche einen praktischen Beitrag zum Thema leisten kann, um so einen möglichst hohen Realitätsbezug herzustellen.

1. Meeting: Am 14. Juni 2004 erfolgte der Kick-Off. An diesem Meeting nahmen GL-Mitglieder von 10 Firmen teil. Ziel dieses Meetings war es, sich gegenseitig kennen zu lernen, die persönlichen Erwartungen zu formulieren und Themen von gemeinsamem Interesse zu definieren. Diese Themenliste wurde gemeinsam mit Prioritäten versehen und dient seither als Richtlinie für die Organisation der folgenden Meetings.

2. Meeting: Thema «Optimierung der Wertschöpfung im Produktionsprozess». Die Firma «TRUMPF Maschinen AG» stellte ihr internes System vor, welches den Warenfluss im Produktionsprozess optimiert.

3. Meeting: Thema «Mehr Umsatz durch Serviceleistung». Die Crypto AG präsentierte ihre Strategie zur Steigerung des Umsatzes durch die Erschliessung zusätzlicher Wertschöpfungspotentiale durch Dienstleistungen.

4. Meeting: «Steigerung der Produktivität dank integriertem Datenfluss». Die Firma Schlumpf AG stellte ihr neues CAD/CAM-System vor und zeigte auf, welche Produktivitätssteigerungen damit erreicht werden.

5. Meeting: «ERP-Gesamtlösung versus heterogene Architekturen». Die Papierfabrik Cham stellte ihr ERP-System vor, welches aus verschiedenen Systemen, also heterogen, zusammengesetzt ist und zeigte die Vor- und Nachteile der gewählten Lösung sowie die Gründe für den getroffenen Entscheid auf.

6. Meeting: «Kostensenkung durch Partnerschaft». Die Firmen Abnox AG und Abnox Produktions AG stellten eine Problemstellung aus ihrem Geschäft vor; ein Kunde erwartete eine Preisreduktion von 30% für ein Produkt. In der

Diskussion haben die Teilnehmer gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet, welche dann auch praktisch umgesetzt wurden.

7. Meeting: «Gestaltung der Wertschöpfungskette von Schweizer Produktionsunternehmen im internationalen Wettbewerb». Bruno R. Waser von der Hochschule für Wirtschaft Luzern präsentierte eine Studie, welche Produktionsverlagerungen von Schweizer Unternehmen ins Ausland analysiert und auch Gründe aufzeigt, warum es zu «Rückverlagerungen» kommt.

8. Meeting: «Sicherheit und Markenschutz mit Mikro-/Nanostrukturen». Die Führungscrew der Firma 3D AG entführte die Teilnehmer in die faszinierende Welt der Hologramme. Sie erläuterte die komplexen Prozesse beim Design und der Produktion der Hologramme und die weiteren Anwendungspotentiale.

9. Meeting: «Technologietransfer – Zusammenarbeit mit Weiterbildungsinstitutionen». Vertreter der Hochschule für Technik und Architektur (HTA) in Horw und der Höheren Fachschule für Wirtschaft (HFV) in Zug stellten das Leistungsangebot ihrer Schulen vor und zeigten mögliche Kooperationsfelder mit den Mitgliedern des TFZ auf. Zwei Absolventen der beiden Schulen präsentierten ihre Diplomarbeiten und stellten den Nutzen für das Unternehmen und für sich persönlich dar.

Am nächsten Anlass im September wird anhand zweier praktischer Beispiele auf das Thema Vertragsrecht eingegangen. Die anschliessende Diskussion begleitet ein Rechtsanwalt, der die «do's and don't's» erläutert.

Die Veranstaltungen schliessen jeweils mit einem Apéro, welcher als Plattform für individuelle Gespräche dient und die Pflege der persönlichen Netzwerke fördert.

TFZ Technologie Forum Zug

Dammstrasse 19, 6301 Zug

Tel. 041 723 23 66, Fax 041 723 23 69

E-Mail: info@technologieforumzug.ch

Web: www.technologieforumzug.ch